

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Klaus Böllert vom Erzbistum Hamburg

Sonntag, 9. März 2025

Gut sechs Wochen von Aschermittwoch bis Ostern geht die christliche Fastenzeit. Und auch, wenn es vielleicht etwas altmodisch klingt: Verzicht gehört dazu. Gemeindereferent Benedikt Rütger aus Pinneberg.

Es gehört zur Fastenzeit dazu, weil die Fastenzeit eine Bußzeit ist, eine Reflexion zu gucken: Auch wir sind in Abhängigkeiten, auch wir machen Fehler, und gerade, wenn man auf etwas verzichtet, merken wir, wie abhängig wir wirklich davon sind.

Das kann etwas sehr Persönliches sein, worauf ich verzichte. Aber auch die Fastenklassiker sind weiterhin sinnvoll: Verzicht auf Alkohol, Fleisch, Süßigkeiten.

Um sich auf diese Osterzeit zu freuen, wo man nach vierzig Tagen endlich mal wieder einen Schluck Alkohol trinkt, sich wieder auf das heißgeliebte Schinkenbrötchen freut. Dann ist das wieder etwas Besonderes.

Der äußere Verzicht wird am besten verknüpft mit innerem Gewinn. Das hieß früher einfach, auch werktags in die Kirche zu gehen zu Andachten und Kreuzwegen. Die gibt es auch heute noch. Gut so. Dazu gibt es zahlreiche Kalender, Bücher, Veranstaltungen mit guten Angeboten zur Fastenzeit.

Es ist auf jeden Fall sinnvoll, sei es das Abendgebet, sei es ein Impuls morgens, ein Gedanke, der uns durch den Alltag trägt, das ist das, was uns verändert. Das ist schließlich das, was Jesus möchte. Er möchte unsere Herzen verwandeln, uns für die Liebe öffnen.

Ideen, Impulse, Veranstaltungen zur Fastenzeit finden sie auf den Seiten ihres Bistums, ihrer Landeskirche oder ihrer Kirchengemeinde.